



Torsten Lange
Einrichtungslitung

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Leserinnen und Leser des Feuerbachboten,

schon in den letzten Ausgaben unseres Feuerbachboten und auf unserer Homepage berichteten wir von dem Projekt „Jung fragt Alt im Kiez“. Hier interviewten Grundschüler unsere Bewohner zu Erlebnissen im 20. Jahrhundert und besuchten auch gemeinsam Orte im Steglitzer Kiez, die mit besonderen Erinnerungen verbunden sind. Begleitet wurden diese Begegnungen mit der Kamera. Nach nun beinahe 12 Monaten wurde an einem Freitag im Juli der entstandene Film in unserem Domicil Feuerbachstraße uraufgeführt.

Unser Foyer und der Festsaal verwandelten sich in Windeseile in eine Ausstellung und ein Kino, unsere Küche bereitete leckere Canapés vor, am Eingang warteten Waffeln und Zuckerwatte darauf, verköstigt zu werden und es waren 100 Begrüßungscocktails vorbereitet. Alle beteiligten Mitarbeiter erhielten neue Namensschilder und wir fieberten dem Beginn um 15:00 Uhr entgegen. Beinahe zeitgleich trafen alle Gäste ein, die Kinder und ihre Eltern, die Bewohner und ihre Kinder, das Projektteam und deren Unterstützer. Die Stimmung war ausgelassen und die Vorfreude auf die Filmvorführung stieg stetig an... nach einer feierlichen Begrüßung und dem Rundgang durch die Ausstellung startete dann die Filmvorführung. Der Film spiegelt in meinen Augen das Projekt wirklich sehr authentisch wieder. Es ist wirklich schön zu sehen, wie interessiert sich die Kinder auf die Interviews vorbereitet haben und wie unsere Bewohnerinnen und Bewohner „Rede und Antwort“ standen. Es gab so viele Sequenzen, die zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken anregen! Aber sehen Sie am besten selbst: Folgen Sie einfach dem Link auf unserer Homepage oder suchen Sie bei www.youtube.com oder www.vimeo.com nach: Jung fragt Alt im Kiez – Leben im 20. Jahrhundert.

Ich möchte die Gelegenheit nicht ungenutzt lassen und unserem Betreuungsteam für die Unterstützung und Begleitung des Projektes danken. Ohne ihr Engagement wäre dies nicht möglich gewesen, vielen Dank!!!

Im September starten wir in das Projekt: „PflegeTab“. Hier möchte DOMICIL, die Charité und die Technische Universität Berlin die Anwendung von Apps, die

Im ersten Teil des Projekts „Jung fragt Alt im Kiez: Leben im 20. Jahrhundert“ hatten Kinder der Fläming- und der Sachsenwald-Grundschul-Ganztagsbetreuungen („Hort“) Bewohnerinnen und Bewohner des Domicils zu deren Leben im 20. Jahrhundert befragt. Nach Ostern nun, im zweiten Teil, wurden diese Beziehungen vertieft und Erfahrenes ausgestaltet.

„Wir haben so viel von Ihnen erfahren und Ihr Zuhause besucht, nun möchten wir Sie zu uns einladen“ schrieben die Kinder und baten ihre Interviewpartnerinnen und -partner zu sich in den Hort. Alle waren gespannt und aufgeregt – die Kinder, die Seniorinnen und Senioren, das Jung fragt Alt-Team: Eifrig wurde der Besuch geplant, Eltern und Kinder buken Kuchen, Tischkärtchen wurden geschrieben, Tische liebevoll gedeckt. Die Seniorinnen und Senioren brachten Fotos von sich als 10-Jährige mit, die Kinder bewirteten umsichtig ihre Gäste, viel wurde gefragt und viel erzählt und am Ende lange hinterher gewunken. Schön war's!



Frau Blößers Fotoalbum

Dann der „Count-Down“: Am 8. Juli wollten wir das Projekt der Öffentlichkeit präsentieren und zeigen, was wir erfahren und gelernt haben. Der Film wurde geschnitten (und der Sohn unserer Filmemacherin gleich danach geboren), Ausschnitte aus Interviews für eine Hörstation präpariert, die Ausstellung „Früher: Kindheit früher und Hier früher“ vorbereitet. Die





Seniorinnen und Senioren stifteten Dinge und Fotos, die Kinder bastelten (an einem speziellen „Kreativtag“) Erklärungen zu den alten Klassenfotos, Poesiealben in Sütterlinschrift, dem BVG-Plan von 1938.

Endlich war es soweit! Am Freitag, den 8. Juli, eröffnete Herr Sobieski mit seinem Parforce-Horn den großen Tag. Alle waren gekommen, um zu feiern: Kinder und Seniorinnen und Senioren, das Team, die Begleiter, Unterstützer, Eltern, Freunde und Verwandte. Burkhard Zimmermann vom KINDERRING BERLIN e.V. betonte, wie wichtig die Weitergabe unserer Geschichte an die Kinder ist.

„Heute ziehe ich den Hut vor allen, die mitgemacht haben. Unser Projekt war ein Versuch, und die, die mitgewirkt haben, quasi „Versuchskaninchen“, ehrt die Projektkoordinatorin Mirjam Karnetzki alle Beteiligten: „Ich ziehe den Hut vor euch Kindern und Ihnen, den Seniorinnen und Senioren. Wir alle wussten nicht so genau, was uns erwartet. Aber alle hatten den Mut, sich auf das Abenteuer „Jung begegnet Alt“ einzulassen. Ich danke dem Team, das ermöglicht hat, dass Jung und Alt sich begegnen und nicht nur eine Generationen-, sondern auch eine Institutionenbrücke zwischen vier Einrichtungen entstanden ist“. Schließlich der Höhepunkt: Die Welturauffüh-



Ania und Frau Vollbrecht



Philippa und Fraur Romeike

rung des Projektfilms – was für eine Stimmung im Festsaal! Lachen, Weinen, Stolz: DAS haben WIR gemeinsam geschaffen! Und sogar der fünf Wochen alte Sohn der Filmmacherin ist dabei.

Vom Bezirksamt Steglitz Zehlendorf kommt als weiterer Höhepunkt die Europa-Beauftragte des Bezirks, Christina Wegner, und verleiht allen, die mitgemacht haben, zur

Anerkennung für Mut, Neugier und Empathie eine „Jung fragt Alt“-Urkunde.

Gedankt wird viel und allen und besonders herzlich dem Seniorenpflegeheim Feuerbachstraße, das „Jung fragt Alt“ ein Jahr lang als Gast beherbergte: „Wir danken dem Leiter des Domicils Torsten Lange, Sören Bothe und Stefanie Regel mit dem ganzen Betreuungs-Team – Shani Ramer, Elena Cuervo, Manuela Schreiber, Dieter Hertwig, Andreas Raab, Jochen Meinzer – sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die neben ihrem ausgefüllten Arbeitsalltag geholfen haben, „Jung fragt Alt“ zu ermöglichen. Insbesondere danken wir für das liebevolle Ausrichten der heutigen Feier mit Sekt, Zuckerwatte und Waffeln.“

Mirjam Karnetzki, „Jung fragt Alt“ im KINDERRING BERLIN e.V.
gefördert von Aktion Mensch!!!

